



NIRWANA EVENTS

präsentiert

10. FESTIVAL DES SPIRITUELLEN FILMS BERLIN CITY KINO WEDDING FR 20. April – SO 22. April 2018

PROGRAMM

Freitag, 20. April 2018

- 14:00 Uhr ZEIT FÜR STILLE
16:00 Uhr EINFACH LEBEN
18:00 Uhr DIE REVOLUTION DER SELBSTLOSEN
20:30 Uhr *zum 70. Geburtstag von Eckhart Tolle*
Eckart Tolle: ENTDECKE DEINE INNERE TIEFE

Samstag, 21. April 2018

- 14:00 Uhr Wolf-Dieter Storl: PFLANZENZAUBER
16:00 Uhr Andy Goldsworthy: LEANING INTO THE WIND
18:00 Uhr Thich Nhat Hanh: WALK WITH ME
20:30 Uhr ZEN FOR NOTHING – Leben im Antaiji Kloster

Sonntag, 22. April 2018

- 11:00 Uhr *zum 15. Todestag von Dorothee Sölle*
BUDDHA IM REICH GOTTES
14:00 Uhr ERBARME DICH! – Die Matthäus-Passion
16:00 Uhr *zum 50. Todestag von Martin Luther King*
SELMA
19:30 Uhr YOGA – Die Kunst des Lebens

ANMERKUNGEN ZUM PROGRAMM

Der Frühling hält Einzug, frisches Grün sprießt, und wir freuen uns auf einen runden Geburtstag: Unser »Festival des spirituellen Films Berlin« wird in diesem Jahr zum 10. Mal stattfinden. An allen drei Tagen stehen je vier Filme auf dem Programm und wie immer gibt es nach jeder Vorführung genug Zeit für Gespräche mit kompetenten Gästen und untereinander – sei es im Kino, im Nebenraum für die Nachgespräche oder in dem hellen Foyer mit ausgesuchten Ständen und vegetarischen Köstlichkeiten, sei es um die Ecke im weitläufigen und erstaunlich stillen Volkspark Rehberge.

In diesem Jubiläumsprogramm möchten wir wenigstens einigen (der vielen) Persönlichkeiten unsere Referenz erweisen, die uns im Laufe der Jahre ans Herz gewachsen sind.

Natürlich musste Eckart Tolle, der im Februar 2018 seinen 70. Geburtstag gefeiert hat, mit einem neuen Film dabei sein: »Entdecke deine innere Tiefe« heißt die Dokumentation eines Vortrags, mit dem Tolle im Herbst 2015 die Hamburger*innen beglückt hat. Seit seinem Weltbestseller »Jetzt! Die Kraft der Gegenwart« ist der Deutsch-Amerikaner im trügerisch beiläufigen Olaf-Schubert-Look einer der angesehensten Weisheitslehrer des Westens. Völlig zu Recht: Denn keiner bringt den Kernbestand so gut wie aller spirituellen Wege so klar, so präzise, so heiter und dazu auch noch so witzig auf den Punkt wie er.

Auch Thich Nhat Hanh durfte nicht fehlen: Von keinem buddhistischen Lehrer haben wir mehr gelernt, keinem sind wir näher gekommen – vor allem natürlich während seines allerersten Berlin-Besuchs im Jahr 2000, zu dem wir ihn eingeladen hatten, und bei seinem Auftritt in der überfüllten Gethsemanekirche im Prenzlauer Berg. Wir zeigen mit »Walk with me« eine britische Dokumentation aus dem Jahr 2017: nur am Rande ein Film über Thay, vielmehr eine detail-scharfe und überaus liebevolle Studie des Lebens in Plum Village, seiner klösterlichen Gemeinschaft im Süden Frankreichs.

Dorothee Sölle durfte ebenfalls nicht fehlen. Die immer noch weltweit bekannteste protestantische Theologin war bekennende Mystikerin, »Mystik und Widerstand« ihr wichtigstes Buch. Schon deshalb, aber auch ihres friedenspolitischen Engagements wegen war sie ihr Leben lang Stachel im Fleisch der Kirche.

Wir nehmen ihren 15. Todestag zum Anlass und zeigen »Buddha im Reich Gottes«, unsere Dokumentation über ihre erste (und einzige) Begegnung mit dem vietnamesischen Zen-Meister Thich Nhat Hanh, den Dorothee Sölle ein Leben lang verehrt (und häufig zitiert) hat.

Martin Luther King hatten wir nicht auf dem Zettel. Doch als wir vor kurzem »Selma« sahen, eine US-amerikanische Filmbiographie von Ava DuVernay aus dem Jahr 2014, war uns sofort klar, dass wir Martin Luther King als spirituelle Persönlichkeit bis dato völlig unterschätzt hatten. Aus Anlass des 50. Jahrestages seiner Ermordung möchten wir dem afroamerikanischen Bürgerrechtler und Friedensnobelpreisträger ein *special memorial screening* widmen.

Martin Luther King war nämlich nicht ein politischer Aktivist, der außerdem noch Pfarrer war. Sondern er war ein baptistischer Pfarrer, der aus der Mitte seines Glaubens heraus agierte. Dass und wie Gott in den Schwachen stark sein kann, in den tagtäglich Gedeimigten: Martin Luther King – grandios und herzerweichend gespielt von David Oyelowo – führte das mit unerschütterlicher Geradlinigkeit vor.

Letztlich ist auf Dauer gegen Güte kein Kraut gewachsen: Er wusste das, und unter allem drunter wissen wir das auch. Es geht nur gewaltfrei, es geht nur mit Liebe, es geht nur in Güte: So könnte man die Message auf den Punkt bringen, die Martin Luther King Tag für Tag vorgelebt hat.

Dagegen wird gerne eingewandt, das seien zwar hehre und schöne Ziele, der Mensch sei aber nicht so. »Homo homini lupus«, der Mensch ist des Menschen Wolf, jeder für sich und Gott gegen alle, der Rest sei doch nur ein bisschen aufgeschminkte Zivilisationstünche.

Wie sind wir eigentlich? Wie sind wir am Anfang, in den ersten Jahren, bevor die Zivilisationsmaschine ihre Arbeit an uns getan hat? Kooperativ oder egoistisch? Das sind die Fragen, mit denen sich der französische Filmessay »Die Revolution der Selbstlosen« sorgfältig und kompetent auseinandersetzt. Er kommt – wie der deutsche Titel ja schon frohgemut hinausposaunt – zu für uns alle überaus erfreulichen Ergebnissen.

Usch Schmitz & Kraft Wetzel
NIRWANA EVENTS



FR 20.04.2018 / 14:00 UHR

ZEIT FÜR STILLE

Eine U-Bahn rauscht laut vorbei, ein Flugzeug fliegt dröhnend über unsere Köpfe, Autos hupen, Kinder schreien, Wecker klingeln – der Lärm ist überall. Dabei sehnt sich der Mensch bloß nach Stille. Die Stille ist das Ideal des Schweigegelübdes, die Sprache von Wind und Natur und das rätselhafteste Geräusch, das es gibt. Doch »Zeit für Stille oder überhaupt die Möglichkeit, einen Ort ohne Lärm und Geräusche zu finden, hat in der modernen Welt kaum noch jemand. Insbesondere in den ununterbrochen wachsenden Großstädten, inmitten ständiger technologischer Weiterentwicklung, ist die Ruhe auf dem ganzen Globus ein rares Gut geworden. Doch die eigenen Ohren brauchen eine gelegentliche Pause und das Fehlen von Stille kann sich negativ auf den Gesundheitszustand eines Menschen auswirken. Regisseur Patrick Shen nimmt den Zuschauer (...) mit an unterschiedlichste Orte auf der ganzen Erde: Von den lautesten Straßen der Welt reist er zur geräuschvollen Festival-Saison im dichtbevölkerten Mumbai, um dann wieder die Stille bei einem Spaziergang im Schnee des Gebirges oder bei einer Teezeremonie in Kyoto zu suchen.« (ES | moviepilot.de) Dabei geht Shen der Frage, was Stille ist, nicht nur inhaltlich nach, sondern findet auch ganz eigenwillige, poetische Bilder, um das Nicht-Hörbare zu illustrieren.

**Dokumentarfilm von Patrick Shen,
USA 2016, 81 min. OmU**

anschließend Gespräch mit

**LOTHAR SCHWALM, lernt, lebt und lehrt Achtsamkeit und Mitgefühl,
z.B. in Schweige- und MBSR-Seminaren**



FR 20.04.2018 / 16:00 UHR

EINFACH LEBEN

Ein Leben unabhängig von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zwängen, ganz im Einklang mit der Natur – ist das überhaupt möglich? Die Ökogenossenschaft Pianta Monda bewirtschaftet im malerischen Idyll des Val Lavizzara im Tessin einen abgeschiedenen Berghof. Es gibt ein ›Biolädeli‹ mit lokalen Kastanien- und Honigprodukten, selbst gesponnener Wolle, mit Marmeladen, Kräutern, weiteren Erzeugnissen aus eigener Produktion – und jede Menge Arbeit: Tiere müssen versorgt, Äcker bestellt und Baumstämme gespalten werden.

Anderthalb Jahre lang hat der Filmemacher das Leben der kleinen Gruppe von ›Aussteiger*innen‹ aus dem Konsum- und Ressourcenverbrauch beobachtet. Während die Monate voranschreiten, tauchen immer mehr Fragen zwischen den jüngeren und älteren Bewohne*innen der Gemeinschaft auf: Wieviel Technologie ist vertretbar? Wie viele Kompromisse sind nötig? Und steht der Aufwand an Arbeit im Verhältnis zum Ertrag? Auch weit weg von der Hektik der Stadt müssen Tag für Tag elementare Entscheidungen getroffen werden.

»Haldimann bewertet oder kritisiert nicht, sondern lässt die Bilder für sich sprechen. Ein ruhiger Film, schön fürs Auge. Ein Eintauchen in eine andere Welt, die gar nicht weit entfernt von uns existiert.« (Rebecca Jiménez / SRF)

**Dokumentarfilm von Hans Haldimann. Schweiz 2016,
99 min. Schweizerdeutsch mit dt. UT**

anschließend Gespräch mit

HANS HALDIMANN, Filmemacher und Produzent aus Zürich



FR 20.04.2018 / 18:00 UHR

DIE REVOLUTION DER SELBSTLOSEN

Wir werden als Altruisten geboren, nicht als Egoisten: Forschungsergebnisse der letzten zwanzig Jahre aus Psychologie, Neurowissenschaft und Primatenforschung widersprechen fast einhellig der noch immer weit verbreiteten Annahme einer universellen Selbstbezogenheit und Gier. Offenbar gehört sogenanntes prosoziales Verhalten wie Mitgefühl, Hilfsbereitschaft und Uneigennützigkeit zu den grundlegenden und angeborenen Wesenszügen des Menschen.

Dass auch die Fähigkeit zur hochgradigen Kooperation eine fundamental menschliche Eigenschaft ist, zeigen Sylvie Gilman und Thierry de Lestrade anhand von Beispielen einer uneigennützigen ›mitfühlenden‹ Wirtschaft, die hofft, das momentan vorherrschende Modell der Nutzenmaximierung ablösen zu können.

So haben sich Wirtschaftsexpert*innen auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos seit kurzem ein neues Thema auf die Fahne geschrieben: Achtsamkeit. Seinen Geist der Güte zu öffnen und sich in humanitären Projekten zu engagieren, sei eine Win-win-Situation, die auch für die moderne Wirtschaft keine Utopie bleiben sollte ...

Essayfilm von Sylvie Gilman & Thierry de Lestrade (mit Matthieu Ricard, ›der Stimme des Dalai Lama‹), Frankreich 2016, 92 min. OmU

anschließend Gespräch mit

**Prof. Dr. TANIA SINGER, Direktorin am Max-Planck-Institut für Kognitions-
wissenschaften in Leipzig und Aufsichtsrat des vom Dalai Lama gegründeten
»Mind & Life Institute«**



zum 70. Geburtstag von Eckhart Tolle

FR 20.04.2018 / 20:30 UHR

ECKHART TOLLE: ENTDECKE DEINE INNERE TIEFE

Um Eckhart Tolle (* 16.02.1948) in der Tiefe zu verstehen, reicht es nicht, seine famosen Bestseller zu lesen. Man muss ihn sehen, ihm beim Verfertigen seiner Gedanken zuschauen. Man muss ihn vor Publikum erleben, als einen spirituellen Komiker, der uns immer wieder unsere Verwirrtheiten vorspielt – und uns mit leichter Hand dorthin führt, wohin wir eigentlich alle wollen, wenn wir uns nur die Zeit dafür nähmen: in den Raum der Stille jenseits des Gedankenstroms, in dem es endlich ruhig wird und die Dinge wieder klar und einfach.

Im Herbst 2015 hat Eckhart Tolle eine kleine Vortragstournee durch Deutschland und die Schweiz gemacht, aus der drei schöne Dokumentationen hervorgegangen sind. Im letzten Jahr bereits gezeigt haben wir: »Wirkliche Veränderung beginnt in dir« (Karlsruhe) und »Bewusstsein wächst durch Herausforderungen« (Langenthal/Schweiz). In diesem Jahr zeigen wir mit »Entdecke deine innere Tiefe« den Vortrag, den Eckhart Tolle in Hamburg gehalten. Das ist spirituelles Krafftutter *par excellence* – es gibt, soweit wir sehen können, zurzeit nichts Besseres.

Dokumentation eines Vortrags (auf Deutsch) vom 4. Oktober 2015 in Hamburg. Filmgestaltung: Jörg Röttger. Deutschland 2016, 125 min.

anschließend Gespräch mit

YVONNE IRLE, Gestalt- und Trauma-Therapeutin in eigener Praxis (raum-zum-sein-berlin.de) und ANITA TUSCH, kulturell-kreative Netzwerkerin im Süden Berlins & Mitglied der Berliner Eckhart Tolle-Gruppe



SA 21.04.2018 / 14:00 UHR

WOLF-DIETER STORL: PFLANZENZAUBER SCHÖNHEIT UND HEILKRAFT DER NATUR

Die Dokumentation begleitet den Kulturanthropologen und Ethnobotaniker Wolf-Dieter Storl bei einem Streifzug über seinen Einödhof im Allgäu, durch eine mannigfaltige Welt heimischer Pflanzen, Kräuter und Bäume. Sein umfangreiches Wissen über ihre Heilwirkungen und die Geschichten, die Storl zu jeder einzelnen Pflanze zu erzählen weiß, setzen immer wieder in Erstaunen.

Wolf-Dieter Storl, geboren 1942 in Sachsen, wanderte als Elfjähriger mit seinen Eltern nach Amerika (Ohio) aus, wo er die meiste Zeit in der Waldwildnis verbrachte. Nach seinem Studium promovierte er in der Schweiz und lehrte als Dozent an verschiedenen Universitäten. Storl hat zahlreiche ethnografische und ethnobotanische Feldforschungen unternommen: in einer traditionellen Spiritisten-siedlung in Ohio, bei alteingesessenen Bauern im Emmental, bei Medizinmännern der Northern Cheyenne und bei Shiva Sadhus in Indien und Nepal.

Der Ethnobotaniker stellt in dieser Dokumentation folgende Pflanzen vor: Alant, Beifuß, Birke, Blutwurz, Borretsch, Echinacea, Eisenkraut, Engelwurz, Ginkgo, Herzgespann, Kamille, Kapuzinerkresse, Linde, Mais, Mariendistel, Mädesüß, Indisches Springkraut, Japanischer Staudenknöterich und Weißdorn.

**Dokumentation von Björn Gaus.
Deutschland 2011, 92 min.**

anschließend Gespräch mit

**Jennifer Himstädt, HP Phytotherapie und Homöopathie
in eigener Praxis (heiloase-in-deiner-mitte.de)**



SA 21.04.2018 / 16:00 UHR
ANDY GOLDSWORTHY:
LEANING INTO THE WIND

Nach seinem vielfach preisgekrönten Film »Rivers and Tides – Andy Goldsworthy working with time« (2001) hat Thomas Riedelsheimer den in Schottland lebenden Land Art-Künstler erneut über mehrere Jahre hinweg begleitet. »Leaning into the Wind« folgt den Spuren, die die Zeit bei Künstler und Werk hinterlassen haben. Goldsworthy ist mittlerweile selbst Teil seiner Kunstwerke, die unverwechselbar überraschend geblieben sind und sich dennoch verändert haben: sie sind brüchiger, ernster, rauer geworden. Goldsworthy ist Lernender und Suchender geblieben, voller Aufmerksamkeit, Spannung und Geduld. Regelmäßig kehrt er zurück zu einer umgestürzten Ulme an einem Bach im schottischen Dumfriesshire, wo er immer wieder neue Ansätze für seine Arbeit findet und Kunstwerke von berückender Schönheit schafft.

Immer noch ist Goldsworthy der entwaffnend offene und verschmitzte Erzähler, der so faszinierend von der Natur, der Liebe zu einem Bach in seiner Gegend, den leicht vermoosten Bäumen an dessen Ufer und vom stetig fließenden Wasser zu sprechen vermag, während Riedelsheimer das Universum seines Protagonisten in hinreißend schöne Bilder fasst, die Fred Frith mit einer ebenso bezaubernden Musik meisterlich untermalt.

**Dokumentarfilm von Thomas Riedelsheimer,
Schottland/Deutschland 2016, 93 min. OmU**

anschließend Gespräch mit

**OLAF THALER, freischaffender Künstler (Arbeiten für den öffentlichen Raum
und Gestaltung sakraler Orte) und Leiter der Hindu Gemeinde Berlin [angefragt]**



SA 21.04.2018 / 18:00 UHR

THICH NHAT HANH

WALK WITH ME

Der 1926 in Vietnam geborene Zen-Meister und Lyriker Thich Nhat Hanh hat sich schon früh einen Namen gemacht als Aktivist gegen den Vietnam-Krieg und Vertreter eines ›engagierten Buddhismus‹. Vor allem mit seiner Lehre vom »Wunder der Achtsamkeit« hat er Millionen Menschen auf der ganzen Welt berührt. Achtsamkeit bedeutet für Thich Nhat Hanh die bewusste Anwesenheit im gegenwärtigen Moment. Sie bewirkt, dass im Geist Ruhe und Frieden einkehren, dass wir ein tieferes Verständnis der Wirklichkeit entwickeln, weise und hilfreich handeln.

Es ist eine fremde Welt, die von den Regisseuren Marc Francis und Max Pugh beobachtet wird, in der kaum etwas an den Alltag westlicher Länder erinnert. Drei Jahre lang begleiteten die Filmemacher Thich Nhat Hanh in Plum Village, seiner klösterlichen Gemeinschaft im Süden Frankreichs, und auf Lehrreisen in den USA. Wir sehen, wie seine Schüler*innen ihrer täglichen Routine nachgehen, wie sie versuchen, existentielle Fragen zu beantworten und eine tiefere Verbindung zu sich selbst und ihrer Umgebung aufzubauen.

**Dokumentarfilm von Max Pugh und Marc J. Francis.
(Sprecher: Benedict Cumberbatch) UK 2017, 94 min. OmU**

anschließend Gespräch mit

**DR. KAI ROMHARDT, Dharmacharya
der Thich Nhat Hanh-Sangha Zehlendorf**



SA 21.04.2018 / 20:30 UHR

ZEN FOR NOTHING

LEBEN IM ANTAIJI KLOSTER

»Zen bringt überhaupt nichts«, warnt Abt Muho Nölke, ein gebürtiger Berliner, seine Jünger. Warum kommen sie dann zu ihm in das abseits gelegene Zen-Kloster? Nölke ist weltweit der einzige nicht gebürtige Japaner, der das Amt eines Zen-Meisters in der Tradition von Meister Kodo Sawaki innehat. In Antaiji leitet er seit 2002 mit eigensinnigem Elan eine kleine, relativ autark lebende Gemeinschaft. [...] Alle wollen hier zu sich selbst finden. Aber in der Gemeinschaft [...]. Einfach mal das eigene Leben einen endlos langgezogenen Moment hinter sich lassen, neu anfangen, nach vorne blicken und dabei die vermeintlich wahrste Wahrheit finden.« (Simon Hauck / kino-zeit.de)

»Wer hier die klassische Geschichte von einem Erleuchtungsversuch im Zen-Tempel erwartet, wird überrascht, denn der Film geht andere Wege. Penzel und seiner Co-Autorin Ayako Mogi geht es vielmehr darum, in die alltäglichen Stimmungen des Klosters einzutauchen und diese möglichst sinnlich wiederzugeben. Bilder und Töne sind von fesselnder Schönheit, jede Einstellung ist wie ein Gemälde komponiert. Der Sinn steckt in den präzise beobachteten, beinahe poetischen Details.« (WOZ Film)

Dokumentarfilm von Werner Penzel, Deutschland/Schweiz 2015, 100 min.

anschließend Gespräch mit

MICHAEL SCHORNSTHEIMER,

leitet (zs. mit Birgit Schönberger) das Berliner Daishin Zen-Zentrum



zum 15. Todestag von Dorothee Sölle

SO 22.04.2018 / 11:00 UHR

Dorothee Sölle und Thich Nhat Hanh: BUDDHA IM REICH GOTTES

Drei Jahre vor ihrem Tod (am 27. April 2003) begegnete Dorothee Sölle, evangelische Theologin und Publizistin im Sommer 2000 dem von ihr lebenslang verehrten und häufig zitierten vietnamesischen Zen-Meister, Dichter und Friedensaktivisten Thich Nhat Hanh. Vor weit über 1.000 Besucher*innen interpretierten beide in der Berliner Gethsemane-Kirche dieselbe Geschichte aus der Bibel: die Begegnung zweier Jünger auf dem Weg nach Emmaus mit Jesus, der doch gerade am Kreuz gestorben war. Es ging um wichtige Fragen: Warum braucht es so lange, bis die Jünger den tot geglaubten Jesus erkennen? Woran erkennt man Jesus überhaupt? Und: Kann uns Buddha dabei helfen? / Einführung: Prof. Dr. Andreas Feldtkeller, HU Berlin; Lesung der Bibelstelle: Anomarati, FWBO Berlin

Indem wir Dorothee Sölle an diesem magischen Abend mit Thich Nhat Hanh vor 18 Jahren zuhören, tauchen wir ein in das Zeitlose an ihr, in den klarsichtigen und rebellischen Geist, der sie bis zuletzt jung gehalten hat.

Live-Mitschnitt vom 28. Juni 2000,
Gethsemane-Kirche, Berlin-Prenzlauer Berg.
Regie: Dieter Zeppenfeld, Deutschland 2001, 97 min.

**anschließend Gespräch mit
WALTER WELLER, seit 1968 politisch und
spirituell suchender Gewerkschaftler (IG Metall)**



SO 22.04.2018 / 14:00 UHR

ERBARME DICH! – DIE MATTHÄUS-PASSION

Um die überkonfessionelle Faszination der ›Matthäus-Passion‹ von Johann Sebastian Bach zu erkunden, bringt der niederländische Filmemacher Ramón Gieling in einer halbverfallenen Kirche in Amsterdam einen Obdachlosen-Chor mit professionellen Musiker*innen zusammen, um sie gemeinsam für eine Aufführung dieses Oratoriums proben zu lassen. – Eingebettet in die eindrucksvolle Darbietung des Stücks berichten einige der Künstler*innen von ihrer ganz persönlichen Beziehung zu Bachs Werk. Es »offenbart die kathartische Möglichkeit einer Passion, die sich befreiend mit der ureigenen verbinden lässt und einen Trost gewähren kann, der erst Mut zum Klagen und schließlich zum Aufbruch macht«, meint z.B. der Regisseur Peter Sellars. [...] Ein Raum für die Berührung von persönlichem mit universellem Leid öffnet [sich], der die Grenzen konventioneller Religiosität überwindet.« (Marie Anderson / kino-zeit.de)

»Es geht um die Alchemie der Kunst, um die Verwandlung von Schmerz in Schönheit, und es geht um die Verwandlung derer, die in solch ›alte‹ Musik eintauchen. Es sind unglaubliche Menschen, die man hier zu sehen, deren Stimmen man zu hören bekommt: so schön, manche von ihnen, dass es weh tut.« (Kraft Wetzel)

**Dokumentarfilm von Ramón Gieling.
NL 2015, 98 min. OmU**

**anschließend Gespräch mit
Pfarrerin ANDREA RICHTER, Beauftragte für Spiritualität der Evangelischen
Landeskirche und Leiterin des Geistlichen Zentrums im Kloster Lehnin**



zum 50. Todestag von Martin Luther King

SO 22.04.2018 / 16:00 UHR

SELMA

»Es gibt etliche denkwürdige Szenen in ›Selma‹, diesem ebenso ergreifenden wie klugen Film über eine entscheidende Phase der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. In einer inszeniert Regisseurin Ava DuVernay [...] einen sehr privaten Moment: Schlaflos und zweifelnd angesichts der Eskalation rund um einen geplanten Protestmarsch in Selma / Alabama, ruft Martin Luther King eines Nachts die berühmte Gospel-Sängerin Mahalia Jackson an: Ob sie ihn die Stimme Gottes hören lassen könne? Jackson kommt der Bitte nach und singt für ihn am Telefon. Dieser innige Augenblick ist exemplarisch für diesen Film. Es geht um die Wechselbeziehung zwischen Spiritualität und Politik, aber auch darum, dass das richtige Wort zur richtigen Zeit unsere Realität neu prägen kann. [...]

Hauptdarsteller David Oyelowo beherrscht virtuos die berühmte Diktion Kings, sein nuancenreiches Spiel rückt das politische Handeln und Denken sowie das Zweifeln der bewunderten Leitfigur in den Vordergrund. Etwa wenn King abwägen muss zwischen der Gefahr für die Demonstranten und der Wirkungsmacht, die Bilder von unverhältnismäßiger Polizeibrutalität in den landesweiten Abendnachrichten haben können – und die Menschen nach Hause schickt.« (David Kleingers / spiegel.de)

Filmbiographie von Ava DuVernay. USA 2014, 128 min.

anschließend Gespräch mit

MICHAEL MARTIN SCHULZ, Zeitzeuge und Kurator des »Martin Luther King Memorials Berlin« sowie PETER JÖRGENSEN, Beauftragter der Vereinigung Evangelischer Freikirchen am Sitz der Bundesregierung und Pastor der Baptisten-Gemeinde Wedding



SO 22.04.2018 / 19:30 UHR

YOGA – DIE KUNST DES LEBENS

»Die Dokumentation geht zurück zum Ursprung des Yoga. In der Abgeschiedenheit des Himalayas einerseits und den Metropolen Rishikesh und Chennai andererseits beobachtet Filmemacherin Solveig Klåßen (Jenseits von Tibet, Qi – Auf den Spuren chinesischer Heilkunst), wie Yoga in Indien gelebt und unterrichtet wird. Sie begleitet eine Gruppe westlicher Pilger*innen, die auf den Spuren ihres Meisters Swami Sivananda eine Pilgerreise in die Yoga-Hauptstadt Rishikesh unternimmt und anschließend weiter nach Uttarkarshi reist, in einen Ashram tief im Himalaya. Ohne jegliche Ablenkungen, durch keine Forderung der üblichen Alltagsbewältigung belästigt, erfahren die Pilger*innen die Bedeutung von Yoga und gewähren den Zuschauer*innen intensive Einblicke in dieses Erlebnis.

Mit ihren farbenfrohen Aufnahmen dringt die Dokumentation ins Herz des Yoga vor. Sie zeigt, dass Yoga den Praktizierenden nicht nur große Werte wie Hingabe, Achtsamkeit und Losgelöstheit von den materiellen Dingen näher bringt, sondern ein durchaus irdischer Lebensbegleiter ist, humorvoll und fröhlich.« (arte) »Dieser Film macht Lust – auf Indien, Reisen, Yoga und das Leben!« (yogaworld.de)

Essayfilm von Solveig Klåßen, Deutschland/Frankreich 2012, 52 min. OmU

anschließend Gespräch mit

der Filmemacherin SOLVEIG KLAßEN, Mitarbeiterin an der Filmabteilung der Kunsthochschule für Medien Köln (KMH), und TABEA GERLACH, Yoga-Lehrerin am Berliner Sivananda-Zentrum

**Ausklang des Festivals mit Kirtan und Bhajan,
angestimmt durch OLAF THALER & FRIENDS**

VERANSTALTUNGSORT

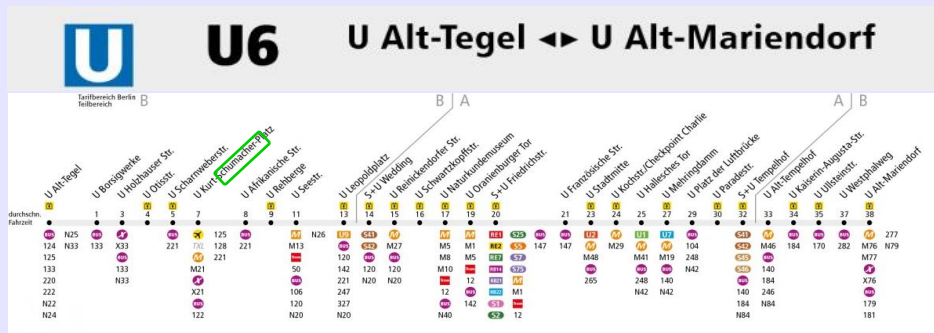
CITY KINO WEDDING

Müllerstraße 74

13349 Berlin

U6 Rehberge

www.citykinowedding.de



PROGRAMMGESTALTUNG

NIRWANA EVENTS

Usch Schmitz & Kraft Wetzel

Fon: 030. 46 50 71 39

mail@nirwana-events.de

www.festival-des-spirituellen-films.de



EINTRITT

Einzelkarte: 10 € / 7 €

Tageskarte: 34 € / 22 €

Festivalkarte: 85 € / 50 €

Die Tages- und Festivalkarten sind übertragbar.

Die ermäßigten Karten sind nur gültig in Verbindung mit einem Schüler*innen- oder Studenten*innen-Ausweis, Berlin-Pass oder dergleichen.

Öffnungszeiten Tageskasse:

FR + SA: ab 13:30 Uhr | SO: ab 10:30 Uhr

Wir danken der Senatsverwaltung für Kultur und Europa für die freundliche Unterstützung!

